

Canifair-Fahrtbericht Januar 2018

Die Januar-Fahrt hat am Donnerstagabend bei Tonja und Léon begonnen. Da Léon den Transporter schon mit den Spenden beladen hatte, konnte es direkt losgehen. Um circa 18 Uhr haben wir dann die große Reise von Engelskirchen nach Miskolc angetreten. Wir sind sehr gut durchgekommen und hatten keinen Stau, und konnten deshalb pünktlich um circa 8 Uhr morgens in Miskolc ankommen. Nach einem kurzen Einkauf sind wir dann um 9 Uhr auf das Tierheimgelände gefahren. An der Kette begrüßte uns direkt Mancs, der wirklich so toll ist, wie er immer von allen beschrieben wird. Daneben war die hübsche Szelestina, die wie verrückt die Kette auf und ab gelaufen ist. Wenn man sie so sieht, würde man denken, dass sie nicht umgänglich ist, aber sobald man sich zu ihr auf den Boden gekniet hat, kam sie ganz ruhig an und ließ sich kraulen. Sie ist eine so hübsche Hündin, die im richtigen Zuhause sicherlich zu der treuesten Weggefährtin werden würde. An der nächsten Kette begrüßte mich Kála. Sie ist echt der Knaller. Einfach nur niedlich, verschmüst und verspielt. Sie hatte ein gebrochenes Bein, aber das merkt man ihr kaum noch an. Manchmal humpelt sie ein bisschen, aber das hält sie nicht vom Spielen ab.



Kála und Lodos

Danach wurden wir vom Tierheimteam herzlich empfangen und begrüßt. Während wir begrüßt wurden und eine Tasse Kaffee bekamen, wurde eine reinrassige Französische Bulldogge abgegeben. Agnes erklärte uns, dass sie ihn abgeben, weil sie umziehen und den Hund nicht mitnehmen können. Die Frau weinte und der Hund war sehr verwirrt. Sein Name ist Lodos, er ist 7 Monate alt und ist jetzt der Pflegehund von Zsuzsi. Wir haben auch Bilder von Lodos gemacht. Uns wurde nämlich direkt gesagt, dass wir ihn bitte mit in die Vermittlung aufnehmen sollen.

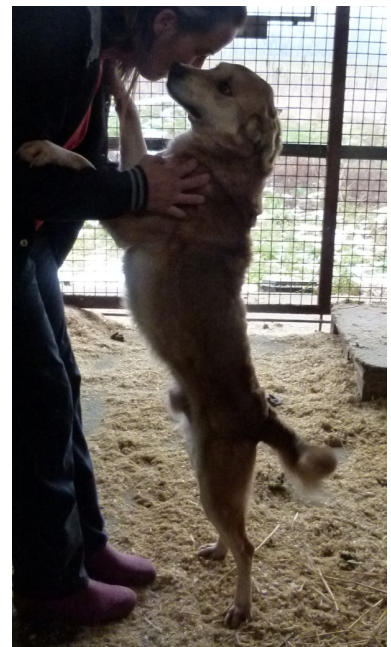


Kurz danach sind wir direkt mit Rita und Adrián zu den Zwingern aufgebrochen. Als erstes wurde uns Stuie gezeigt. Stuie ist Adriáns Lieblingshund und sie wünschen sich dringend ein schönes Zuhause für ihn. Er hatte wohl vorher einen Besitzer und geht im Tierheim ziemlich ein.

Adrián versucht sich viel mit ihm zu beschäftigen und er erzählte uns, dass Stuie sehr gelehrig sei. Stuie ist wirklich wunderschön. Er ist sicherlich ein Labrador-Mix, aber von der Figur her eher zierlicher.

Rita zeigte uns danach noch Mirza, da sie eine ihrer Lieblingshündinnen ist. Mirza war wohl zwischenzeitlich schon zwei Mal vermittelt, aber wurde immer wieder zurückgebracht. Sie lebt mit Kai zusammen und ist eher schüchtern. Sie liebt Menschen über alles und möchte immer dabei sein. Danach fragte Lukas nach seinem Liebling Argo. Rita erzählte uns, dass Argo vor circa drei Wochen von einem älteren Ehepaar adoptiert wurde, das sich sofort in ihn verliebt hat.

Nachdem uns die Zwinger gezeigt wurden, sind wir weiter zum Altersheim und zum Freilauf gegangen. Das Altersheim ist echt der



Stuie

Knaller. Old Tiger/ Tigris 2 ist für sein Alter (laut Homepage soll er ja schon 12 sein) noch sehr gut drauf. Er hat sein Leben lang auf einem Firmengelände gelebt, das er bewachen sollte. Als die Firma geschlossen hat, wurde er ins Tierheim gebracht. Auf uns wirkte er aber nicht wirklich wie ein Wachhund ;-). Neben dem Altersheim ist noch ein Auslauf, in dem ein riesiger Schäferhund rumlief. Adrián erklärte uns, dass der Schäferhund vollkommen blind sei. Das sah man ihm auch sofort an. Seine Augen waren leer und er ist oft gegen den Zaun gelaufen. Als wir den Freilauf betreten haben, kam er ganz vorsichtig an. Er hat viel gebellt und der Ton war ganz schön furchteinflößend. Rita erzählte, dass sie schon viele Interessenten für ihn hatten, die ihn aber alle nur zum Züchten haben wollten. Deswegen haben sie ihn kastriert. Wir wurden gebeten, ihn in die Vermittlung aufzunehmen, aber das hatte sich einen Tag später schon erledigt, weil ein erfahrener Schäferhundfreund ihn adoptiert hat.

Im Freilauf neben dem Altersheim waren der Riesendackel Liza (die übrigens gar nicht so riesig ist), eine ganz winzige schüchterne Dackeldame und ein rasierter Collie. Wir haben gar nicht erkannt, dass er ein Collie ist. Erst als Rita uns die Bilder von ihm mit Fell gezeigt hat, konnte man es sehen. Er war so verfilzt, dass sie ihn komplett scheren mussten. Seine Augen sind entzündet und müssen wohl bald operiert werden. Er hat vorher bei einem Tierarzt gelebt, der ihn aber komplett vernachlässigt hat.

Liza



*Der
Collie
und
Böbe*

Neben dem Freilauf waren zwei neue Hunde an der Kette – Kremes und Maci. Beide haben eine traurige Vergangenheit. Rita zeigte uns Bilder, wie sie die beiden Hunde vorgefunden haben: Kremes wurde an einer kurzen Kette in einem Graben gefunden, Maci wurde auf einem Hinterhof an einer 1m langen Kette neben seinem verhungerten Hundefreund gefunden. Die Nachbarn erzählten Rita, dass ein Mann die beiden Hunde seit circa 10 Jahren hat und sie ihr ganzes Leben an dieser Kette verbracht haben. Als der Mann ins Krankenhaus musste, ließ er die Hunde einfach zurück. Als der erste Hund verhungert war, haben die Nachbarn dann MASA angerufen. Bei Maci wurde von der Tierärztin leider Hodenkrebs festgestellt. Rita erklärte uns, dass Maci aufgrund seines Alters und seines Charakters nicht in einen Zwinger kann, weil er dort von den anderen Hunden gemobbt wird und dass er aufgrund seiner Erkrankung und seines Alters nicht dort bleiben kann und daher seine einzige Chance Deutschland sei. Rita sagte, dass sie ihn schon geröntgt hätten und noch keine Metastasen gefunden haben. Als nächstes steht ein Ultraschall an. Wenn auch dort keine Metastasen zu sehen sind, wird er einfach kastriert und dann sollte der Krebs weg sein. Da er unser Herz erobert hat, darf er auf jeden Fall im März als Pflegehund zu uns kommen, aber

natürlich wäre es schön, wenn man für diesen Kerl auch noch eine Endstelle finden könnte (auch wenn er schon 10 Jahre alt ist). Kremes ist auch wirklich eine tolle Hündin. Sie ist einfach zum Verlieben und es ist unfassbar, wie sehr sie trotz ihrer schlechten Vergangenheit die Menschen liebt.



Lukas mit Maci



Kremes

Danach haben wir direkt mit der „Arbeit“ begonnen. Adrián hatte eine lange Liste mit neuen Hunden und Hunden, von denen er denkt, dass sie noch mal in den Vordergrund gehoben werden sollten. Aber erst haben wir mit Boomer angefangen, weil er schon Interessenten hat, die sich ein Video von ihm gewünscht haben. Boomer lebte mit Gerda im Zwinger. Daher haben wir entschlossen, einen Rüden mitzunehmen und ich habe mich dann für Nimrod entschieden. Die beiden haben sich sehr gut verstanden. Boomer war eher schüchtern, aber total lieb. Nimrod ist laut Agnes ein Foxterrier-Mix und einfach der Knaller. Er ist so zierlich und einfach nur lieb. Er lief gut an der Leine und hat ein total aufgewecktes Wesen. Ein ganz toller Kerl. Ich war hin und weg. Wir haben neue Bilder von ihm, auf dem er meiner Meinung nach toll zur Geltung kommt.

Danach begannen wir mit Adrián neue Hunde zu fotografieren. Adrián, Lukas und ich hatten jeweils einen Hund an der Leine und Léon hat fotografiert. Da waren auch wieder richtige Schätze dabei! Adrián hatte aber auch ein paar „alte“ Hunde auf seiner Liste: z.B. Odett und Hilda. Die beiden sind echt ein witziges Duo. Trotz ihres Übergewichts wollten sie so gerne spazieren gehen und Lukas ist mit Hilda richtig über die Wiesen gerannt. Ich denke, dass sie in Deutschland ganz schnell abnehmen würden, weil sie Spaß an Bewegung haben. Dann brachte Adrián noch Csovi, weil sie sich für ihn auch dringend ein Zuhause wünschen. Er war wirklich klasse und Léon hat meiner Meinung nach mehrere richtige Schnappschüsse von ihm gemacht.

Zwischendurch mussten wir eine Pause machen, weil die Hunde essen mussten und wir dann auch Mittagessen bekommen haben: es gab Möhrensuppe und vegetarische Pilz-Burger. Ich war total begeistert, dass wir soetwas leckeres bekommen und dass sie auf unsere vegetarische Ernährung Rücksicht genommen haben. Das Team ist einfach nur klasse und so gastfreundlich. Nach dem Essen ging es sofort weiter mit den Fotos. Leider wurde es wieder viel zu schnell dunkel. Wir haben uns dann mit Agnes zusammengesetzt und die Infos für die Hunde rausgesucht, die wir an dem Tag fotografiert haben. Danach sind wir in unsere Pension gefahren, die wirklich sehr schön und vor allem schön warm war. Wir haben nichts mehr zu Abend gegessen, sondern sind alle direkt eingeschlafen um circa 19 Uhr.



**N
I
M
R
O
D**

Am nächsten Tag sind wir auch gegen 9:30 im Tierheim angekommen. Wir wurden wieder freundlich begrüßt und haben dann auch wieder direkt mit der Arbeit begonnen. Die Männer haben den Transporter ausgeräumt und ich habe die Krankenstation und die Quarantäne-Station gezeigt bekommen. Alle Spenden wurden mit Freude und Dankbarkeit entgegen genommen. Danke an alle lieben Spender! Danach ist Léon gemeinsam mit Nina zum Hundefutterkauf aufgebrochen. Sie haben für 500€ Spendengelder Welpen- und etwas Seniorenfutter gekauft. Man erklärte uns, dass es vor allem an Welpen-, aber auch an Seniorenfutter mangelt. Es sind immer mehr Senioren, die nur noch das Senioren-Futter vertragen.

Währenddessen haben Lukas und ich mit den Hunden angefangen, die auf unserer Liste standen. Dieses Mal haben wir immer nur einen Hund einzeln geholt und sind mit ihnen am Damm spazieren gegangen. Man merkte richtig, dass sich die Hunde mit jedem Schritt, der sich weiter vom Tierheimgelände entfernte entspannter und zutraulicher wurden. Als erstes haben wir die wunderbare Paula ausgeführt und wir waren schockverliebt. Die nächsten waren Lenke, Roxana, Fikusz und Zorka. Wir haben von allen Hunden ein kurzes Video gedreht und ein paar Fotos gemacht. Danach war Léon wieder da und wir und die Hunde haben zu Mittag gegessen. Für uns gab es eine herrliche Tomatensuppe und Langos. Wir waren wieder begeistert. Als wir mit dem Essen fertig waren, aber die Hunde noch nicht, habe ich die Zeit genutzt und habe ein paar Zwinger-Fotos gemacht. Natürlich sind davon nur wenige gut und nicht verwackelt, aber ich finde die Zwingerfotos auch immer gut, da wir uns auch durch ein Zwingerfoto in unsere Hündin verliebt haben.

Nach dem Essen haben wir zu dritt weiter gemacht: Debby und Benkö Babi haben wir zusammen geholt. Benkö Babi ist seit der Dezemberfahrt nicht gewachsen und sieht immer noch gleich aus. Debby ist etwas gewachsen und vor allem ist sie felliger geworden. Daher haben wir von ihr neue Bilder gemacht. Dann haben wir noch Lidly geholt, weil er einem einfach direkt ins Auge springt. Er ist ein toller Kerl und war ganz lieb zu der verspielten und frechen Welpen-Debby. Rüden gegenüber war er nicht so lieb.



Gombos

L
I
D
L
Y



Er hat das weicheste Fell, was wir je gefühlt haben und er war so lieb und ruhig draußen am Damm. Wir waren begeistert von ihm. Auch von ihm haben wir neue Fotos und ein Video. Ich werde die Videos bei Youtube hochladen. Die Hunde von denen wir Videos gemacht haben: Paula, Lenke, Roxana, Fikusz, Zorka, Debby, Lidly, Kála, Kremes, Maci. Danach haben wir mit Adrián weitergemacht und die neuen Hunde fotografiert. Man muss dazu sagen, dass nicht alle Hunde wirklich neu sind. Viele sitzen schon seit mehreren

Jahren im Tierheim, sind aber bis jetzt immer untergegangen.



Als es dunkel wurde und wir fertig waren, sind wir zurück ins Haus gegangen. Dort wurde grade Maszat reingeführt. Er wurde beim Essen leider von seiner Zwingerkameradin in den Hals und ins Ohr gebissen. Sie erzählten uns, dass Maszat wohl öfters schon das Opfer war. Ich habe ihn später noch im Zwinger gesehen und muss sagen: für mich ist er einer der größten Notfälle dort. Er ist total abgemagert und seine Augen sind leblos.

Unsere „Sorgenkinder“ Bella und Bence sind jetzt in dem Zwinger, der vor den Zwingerreihen steht, damit sie sich etwas mehr an Menschen gewöhnen. Sie bellen jedes Mal, wenn man dort vorbeiläuft. Sobald man sich ihnen aber nähert, verkriechen sie sich. Das tat einem richtig Leid. Sie sind so schöne Hunde und ich denke, dass sie bei der richtigen Familie noch mal richtig aufblühen könnten. Sie sind sicherlich auch Teil des neuen Projekts. MASA hat ein „Rehabilitations“-Projekt in die Wege

geleitet. Es konnten sich Menschen melden, die gerne daran teilnehmen möchten. Den Menschen wurde dann ein bestimmter Hund zugeteilt. Es wurden ausschließlich Hunde genommen, die im Umgang mit Menschen ängstlich sind. Ein Mensch und ein ängstlicher Hund bilden dann ein sogenanntes „Rehabilitations-Team“. An bestimmten Tagen treffen sich alle Teams mit der Hundetrainerin und lernen, wie sie dem Hund Vertrauen, Tricks, etc. beibringen können. Außerdem müssen die Menschen wöchentlich mindestens 2-3 mal kommen und mit ihrem Hund spazieren gehen und üben. Für die Übungseinheiten wird einer der Wohnwagen, die Dirk gespendet hat, genutzt. Da sind auch Sitzmöglichkeiten, etc., damit sie mit dem Hund wie in einer Wohnung umgehen können. Sie müssen anschließend in Ordner die Fortschritte ihres Hundes dokumentieren. Nina erzählte uns, dass das „heimliche Ziel“ dieses Projektes natürlich auch ist, dass die Menschen nachher ihren Rehabilitations-Hund adoptieren und das zeigt bereits erste Erfolge; die ersten Menschen haben bereits erzählt, dass sie tolle Fortschritte machen und den Hund bald adoptieren wollen. Wirklich eine tolle Idee!

Nachdem die Sonne untergegangen war, haben wir uns dann zusammen mit Judit hingesetzt und die Infos für die Hunde zusammengetragen. Adrián und Rita waren auch dabei und haben mir noch viel über manche Hunde erzählt, während Léon, Lukas und Judit zusammen mit der Tierärztin noch die Gesundheits-Infos für die Übergaben aufgeschrieben haben.

Danach sind wir noch schnell in die Pesion gegangen und dann direkt zum Abendessen mit Nina aufgebrochen. Nina hat uns von vielen Projekten erzählt: Mit dem Fanclub des örtlichen Fußballvereins hat sie schon seit längerem eine Partnerschaft. Dieses Jahr sind sie auf eine tolle Idee gekommen: sie haben ein Fotoshooting für einen Kalender organisiert. Auf jeder Kalenderseite ist ein Spieler des Vereins, ein Fan und ein MASA-Hund. Die Kalender haben sie dann in ganz Miskolc verkauft und tolle Gewinne erzielt. Von der Idee waren wir alle sehr begeistert. Nina hat mit ein paar der Hundefänger in Miskolc einen Deal geschlossen, dass sie die gefangenen Hunde nicht mehr in die Tötung, sondern zu MASA bringen und wir sie dann in die Vermittlung mit aufnehmen. Das ist ein tolles Projekt und wir waren auch sehr froh, dass Nina da so tolle Kontakt geschlossen hat.

Dann hat Nina uns noch das Vizla-Mädchen Malna, das bei Adrián auf Pflege lebt, und den Retriever Lajka ans Herz gelegt.

Nach dem leckeren Essen und vielen schönen Gesprächen mit Nina sind wir dann ins Bett gefallen, weil wir am nächsten Morgen ja schon wieder um 5 zur Abfahrt da sein mussten.

Am nächsten Morgen wurden wir von dem Nachtwächter Lazslo, der Tierärztin Zsuzsi und Rita

empfangen. Die Geschirre und Pässe waren schon vorbereitet und das Boarding konnte beginnen. Die Pflegestelle von Mano kam auch und hat Mano tränenreich verabschiedet. Das waren wirklich auch tolle Menschen mit einem großen Herz.

Auf der Rückfahrt sind wir sehr gut durchgekommen. Wir wurden an beiden Grenzen angehalten, aber kaum kontrolliert. Wir hatten auch nur einen kurzen Stau in Österreich. Die Übergaben waren wirklich toll. Eine Frau, die schon drei Hunde von Canifair hat, kam noch zu einer Übergabe und hat einen Rollstuhl für Sally mitgebracht. Eine tolle Spenden, über die wir uns sehr gefreut haben.

Highlights waren natürlich Boróka, die bis nach Schweden reist, der kleine Kater Caesar, der uns die Rückfahrt versüßt hat und natürlich Sally, die trotz ihres Zugunglücks jetzt die Chance auf ein tolles Leben bekommt. Wie immer waren nur tolle Hunde dabei und ich bin froh, dass sie jetzt sicher und gut in ihren Familien angekommen sind. Von den Pflegehunden, die am Sonntag mitgekommen sind, sind Hajni, Maja, Chiki und Jamie schon in ein schönes Zuhause vermittelt. Auch Caesar hat schon eine Endstelle gefunden. Wahnsinn! Ich finde daran erkennt man, wie wichtig unsere Pflegestellen sind und welche tolle Arbeit sie leisten.

Es war eine tolle Fahrt und ein einzigartiges Erlebnis! Wir hoffen, dass die März-Fahrt wieder so erfolgreich sein wird und wieder viele tolle Hunde in ihr Zuhause oder in ihre Pflegestelle reisen dürfen. An dieser Stelle noch mal danke an alle lieben Spender, Adoptanten und Pflegestellen!

Wir hoffen, dass Euch unser Bericht gefallen hat und wünschen Euch allen ein fröhliches Wuff.

Eure Fahrer: Léon Koudijs, Lukas Sollbach und Sonia Reisner von Canifair e.V.



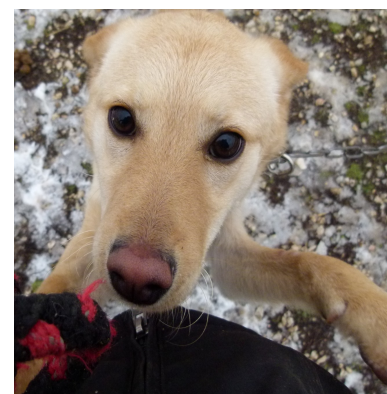
Debby



P
O
L
E
T
T



Foltos



Babett